

# DAS KREUZ JESU MACHT BETROFFEN UND SPENDET TROST

Besinnung nach der Passion am Karfreitag 2016

---



Foto: Stefan Anzinger, Kreuzesdarstellung in der Franziskanerkirche in Ljubljana, 2015

Liebe Schwestern und Brüder

*„Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgotha heißt. Dort kreuzigten sie ihn...“*  
(Joh 19,17)

Das Kreuz Jesu steht im Mittelpunkt der Liturgie des Karfreitags. In der Todesstunde Jesus schauen wir ganz bewusst auf das Kreuz. *„Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen.“* Diesen eindringlichen Ruf hören wir, wenn wir das Kreuz enthüllen und es anschließend verehren.

## Das Kreuz macht betroffen

In unserem Alltag erscheint uns das Leiden und Sterben Jesu oft so fern. Wir fragen: Warum musste Jesus den Weg bis zum Tod am Kreuz gehen, - unschuldig? Selbst sein Richter Pontius sagt: *„Ich finde keine Schuld an ihm“*  
(Joh 19, 6).

Warum also geht Gott in seiner Menschwerdung in Jesus Christus bis zum Äußersten? Warum geht er diesen Leidensweg? Warum der Tod am Kreuz? Eigentlich ist das für uns unvorstellbar: Unser Gott am Kreuz. Es macht uns betroffen.

Um das Kreuz besser zu verstehen hilft uns vielleicht auf den Propheten Jesaja zu hören. Er spricht von einem

Knecht, der unsere Last und unsere Sünden getragen hat. „Durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes 52, 5) Erfurts ehemaliger Bischof Joachim Wanke weist einmal darauf hin: „Am Kreuz unseres Herrn Jesus Christus geschieht die Überwindung des Bösen von innen her, aus der Kraft der Liebe, die alles menschliche Maß übersteigt. Das ist das Einmalige, das Erlösende an der Tat Jesu.“ Für einen jeden und jede von uns ist Christus gestorben und durch sein Leiden und Sterben trägt und teilt er unser Leiden und Sterben.

### **Das Kreuz spendet Trost**

Seit dem Sterben Jesu stehen wir nicht mehr allein. In allen Scheitern, in allem Zerbrochenen des Lebens, ja selbst im Tod steht Christus uns zur Seite. Das Leiden wird uns im Leben nicht erspart, aber der Blick auf das Kreuz Jesu kann uns Trost geben und Kraft das eigene Kreuz im Leben zu tragen. Der gekreuzigte Herr trägt unser Kreuz mit. Eines Tages wird er uns die Last abnehmen und alle Tränen abwischen. „Das Kreuz Christi ist die Quelle allen Heils“, sagt der hl. Chrysostomus, „durch das Kreuz leben wir, sind wir wiedergeboren und gerettet. Tragen wir also das Kreuz wie eine Ehrenkrone! Es besiegelt alles, was uns zu Heil führt.“

Wenn wir heute vor das Bild des gekreuzigt Auferstandenen treten um es zu verehren, tun wir es dankbar für unser Leben und unsern Glauben.

*Stefan Anzinger in: Liturgie konkret 3/2016*